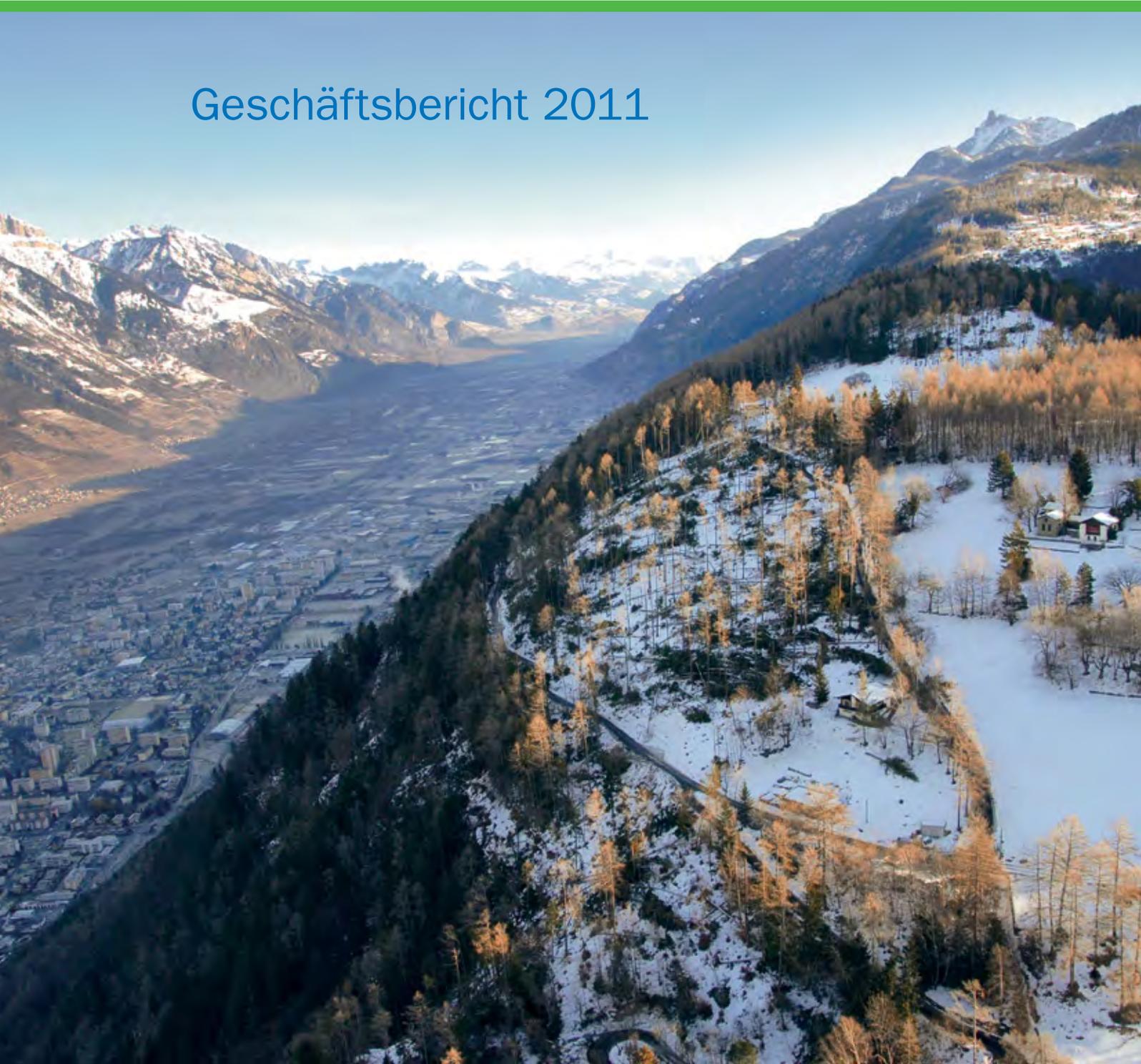


Geschäftsbericht 2011





Walliser Waldwirtschaftsverband

Beim Walliser Handwerkerverband, Postfach 141, 1951 Sitten
T 027 327 51 15 – **F** 027 327 51 80 – foret@foretvalais.ch
www.walliserwald.ch

An dich, lieber Walliser Wald,

Im Jahr 2011 haben wir dich aufgrund des Internationalen Jahr des Waldes würdig gefeiert... Am 21. März haben wir die Bedeutung, die du für das Wallis hast, hervorgehoben. Anlässlich der Pressekonferenz wurden alle deine Funktionen wie, «Sicherheit, Ökologie, Wirtschaft und Tourismus» lobend erwähnt. Alle waren sich einig, dass uns die Mittel fehlen, um dich nachhaltig zu pflegen und zu verschönern.

Am 7. Mai, dem Tag der offenen Türe, haben die Forstreviere die Bevölkerung in den Wald eingeladen. Mit ihrem Wissen konnten sie, trotz gewisser Vorbehalte, mit Erfolg über die Wichtigkeit ihrer Arbeit überzeugen, um deine Wurzeln zu stärken und deine Kronen zu erweitern. Auch wenn deine Besucher nicht mit allen Praktiken einverstanden sind, ist es wichtig, dass sie im Einklang mit der Natur und deiner Entwicklung durchgeführt werden.

Die Kinder haben spielend verstanden, wo Leben ist. Sie haben nicht vergessen, dass du die Luft reinigst, das Wasser filterst, die Erde nährst, uns Schutz gibst, uns Vergnügen schenkst und uns wärmst...

Am 12. Mai haben deine «Eigentümer» einen neuen Namen für ihren Verband gewählt. Mit dem Namen *Walliser Wald* zeigen sie ihre Verbundenheit und ihre Verantwortung dir gegenüber. Sie stellen auch die nötigen Mittel für die Realisierung von Projekten zur Verfügung. Sie kommen ihren Verpflichtungen nach, um die Bedingungen der Forstbetriebe, die für deine Pflege verantwortlich sind, zu verbessern. Diese Entscheide sind bedeutende Signale, um die nötigen Grundlagen für deine nachhaltige Bewirtschaftung zu legen.

Während des Sommers überlassen wir dich den Wanderern, den Pilzsammlern, den Imkern und allen, die dich achten und verstehen. Aber du hörst auch dann nicht auf zu wachsen und deshalb haben wir dich wieder an die Hand genommen, um eine gutes Gleichgewicht sicherzustellen. Unsere Eingriffe hinterlassen Spuren, aber auch du währst nicht ewig und musst Platz für die Verjüngung lassen.

Am 10. Dezember feiert man dich in Verbier auf eigene Weise, wie ein Weihnachtsgeschenk, unter einer dünnen Schneeschicht. Wieder einmal zeigst du dich von deiner schönsten Seite und man vergleicht dich mit deinen Brüdern anderer Kontinente. Wenn man den verschiedenen Referenten glaubt, bist du nicht zu bemitleiden, denn in Anbetracht unseres strengen Forstgesetzes behandeln wir dich gut. Also, warum beschwerst du dich? Hast du nicht alles, was du brauchst, um gesund zu bleiben? Was willst du mehr?

2011 ist vorbei... Im Jahr 2012 musst du deinen Platz räumen, denn wir feiern das «Internationale Jahr der erneuerbaren Energie für alle». Wenn du dich jedoch angesprochen fühlst, zögere nicht und lasse es uns wissen...

Patrick Barman
Präsident *Walliser Wald*



Kurzporträt von Walliser Wald

Walliser Wald ist der Dachverband der Walliser Waldeigentümer. Unsere Mitglieder sind die fünf regionalen Waldwirtschaftsverbände und der Verband der Burgergemeinden.

Gegründet im Jahr 1996 unter dem Namen «CAFOR» (Vereinigung der regionalen Waldwirtschaftsverbände des Kantons Wallis) wurde der Verband im Jahr 2011 auf den heutigen Namen «Walliser Wald / Forêt Valais» umbenannt.

Das Komitee besteht aus zwölf Vertretern. Als Präsident amtiert Patrick Barman, die Geschäftsleitung hat Christina Giesch inne. Gemäss den sozioökonomischen Regionen vertritt und verteidigt der Verband die Interessen der Waldeigentümer unseres Kantons.

Die Hauptanliegen des Verbandes sind die Interessenwahrung der Walliser Waldeigentümer, die berufliche Ausbildung der Forstwirte, die Weiterbildung des Forstpersonals, die Beratung und Unterstützung der Waldeigentümer bezüglich Verwaltung und Holzmarkt und die Verwaltung des Gesamtarbeitsvertrages.

Inhaltverzeichnis

Bericht des Präsidenten	3
Rückblick	4
Berufsbildung	5
Weiterbildung	7
Kommunikation	8
Internationales Jahr des Waldes 2011	9
Holzmarkt	11
Waldbewirtschaftung	12
Gesamtarbeitsvertrag	13
Bilanz und Erfolgsrechnung 2011	14
Von CAFOR zu <i>Walliser Wald</i>	15
Organisation	16

2011 war das Internationale Jahr des Waldes. Der Wald machte über die Feierlichkeiten hinaus von sich reden, sowohl auf eidgenössischer wie auch auf kantonaler Ebene: ein neues kantonales Gesetz über den Wald und die Naturgefahren wurde entworfen. Zudem hat der kantonale Waldwirtschaftsverband sich Mittel gesichert, um aktiver zu werden.

Waldgesetz und Naturgefahren

Am 1. Januar 2012 ist das kantonale Gesetz über den Wald und die Naturgefahren in Kraft getreten. *Walliser Wald* wurde im Ausarbeitungsprozess hinzugezogen und hat die Positionen und Interessen der privaten Waldeigentümer vertreten. Der Verband *Walliser Wald* begrüsst die Integration der Naturgefahren in dieses Gesetz. Es ist eine Anerkennung für den engen Zusammenhang zwischen der Waldpflege und dem Management der Naturgefahren.

Dieses Gesetz stellt ausserdem die jeweiligen Verantwortungen des Kantons, der Dienststelle für Wald, der Gemeinden und der Waldbesitzer klar.

Finanz- und Lastenausgleich

Seit der NFA-1 2008-2011 rechnet die Dienststelle für Wald und Landschaft nicht mehr wie früher nach Projekten ab, sondern zahlt Pauschalbeiträge pro Hektare aus. Mit dieser Leistungspauschale von CHF 11 000.–/ha sollte ein einfach umsetzbares System für die Beiträge eingeführt werden. Das Problem bei der Pauschalabrechnung besteht jedoch darin, dass nicht alle Forstreviere gleichgestellt sind. Unterschiedliche Holzqualität oder verschiedenartige topografische Bedingungen verursachen unterschiedliche Kosten bei der Waldpflege.

Für die zweite Periode wurden die Pauschalbeiträge auf 10 000.– Franken pro Hektar Schutzwald gesenkt. Nach dem neuen Forstgesetz müssen die Gemeinden bis zu CHF 1 250.– pro Hektare Schutzwaldpflege beisteuern. Dies in Bezug auf die ihnen übertragenen Aufgaben für den Schutz vor Naturgefahren. Diese neu definierte Praxis erfordert eine gute Kommunikation und das Verständnis zwischen Waldeigentümern und Gemeinden.

Die zur Verfügung stehenden Subventionen von Bund und Kanton reichen, um einen Schutzwald alle 70 Jahre zu pflegen. Um jedoch eine optimale Schutzfunktion zu gewährleisten, müsste man die durchschnittliche Wiederkehrzeit auf 30-35 Jahre verkürzen.

Biodiversitätsstrategie

Walliser Wald unterstützt die neue Biodiversitätsstrategie des Bundes, die die Grundlagen für eine Entschädigung der Waldeigentümer für ihre Leistungen im Bereich der Biodiversität legt.

Die Waldbewirtschaftung in der Schweiz und insbesondere auch im Wallis erfolgt nachhaltig und naturnah. Die ökologische Qualität der Wälder hat in den letzten Jahrzehnten zugenommen und ist heute auf einem sehr hohen Niveau. Auf einem Drittel der Landesfläche beherbergen unsere Wälder rund 60% der heimischen Arten. Die erreichte Biodiversität ist wesentlich grösser, als wenn die Wälder grossflächig sich selbst überlassen würden. Die Waldeigentümer und Forstbetriebe haben ihre Verantwortung für die Biodiversität optimal wahrgenommen – mit spezifischem Fachwissen und nicht selten mit persönlichem Engagement, das weit über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgeht.



Rückblick auf die GV 2011

Die letzte Generalversammlung von *Walliser Wald* war am 12. Mai 2011 im Rathaus in Leuk-Stadt.

Mit dieser GV hat der Verband eine Wende genommen: der Vorschlag für den neuen Verbandsnamen *Walliser Wald / Forêt Valais* wurde mit deutlicher Mehrheit angenommen. Der Aufgabenbereich des Verbandes wurde erweitert. Aus dem Fragebogen, welcher an die Revierpräsidenten und Revierförster verschickt wurde, gehen folgende vier Prioritäten hervor:

- 1) Berufliche Aus- und Weiterbildung
- 2) Kommunikation (Lobbying, interne und externe Kommunikation)
- 3) Holzmarkt und Energieholz
- 4) Waldwirtschaft

Um die neuen Aufgaben zu finanzieren, wurde einstimmig beschlossen, den Beitrag vom Holzfonds bei Fr. 2.–/m³ zu belassen. *Walliser Wald* darf mit jährlichen Mehreinnahmen von bis zu CHF 50 000.– rechnen.

Die Berufs- und Weiterbildung bildet die Haupttätigkeit unseres Verbandes. Die Dienststelle für Wald und Landschaft hat unseren Verband beauftragt, die gesamte forstliche Ausbildung im Kanton zu verwalten. Neben den überbetrieblichen Kursen für die Forstwartlehrlinge bieten wir jährlich Weiterbildungskurse für das Forstpersonal an.

Berufsbildung Oberwallis

Die Forstwartlernenden im Oberwallis besuchen zusammen mit ihren Berufskollegen aus Bern die Berufsschule in Interlaken. Die Organisation der überbetrieblichen Kurse sowie die Lehrabschlussprüfungen werden grösstenteils durch das Amt für Wald im Kanton Bern (KAWA) übernommen. Der Holzer- und Holzrückekurs (Kurs A, B und C) werden durch den Waldwirtschaftsverband Schweiz (WVS) oder das Berufszentrum in Maienfeld (Kurs C) durchgeführt.

Walliser Wald organisiert im Oberwallis die zwei Lehrabschlussvorbereitungskurse.

Ab 2013 wird das KAWA die Organisation der überbetrieblichen Kurse an die noch entstehende OdA Wald BE/VS (Organisation der Arbeitswelt) übergeben.

Berufsbildung Unterwallis

Die überbetrieblichen Kurse A, B und C wurden von Waldwirtschaft Schweiz (WVS) durchgeführt.

Die restlichen Kurse werden von *Walliser Wald* unter Mithilfe der einzelnen Forstreviere veranstaltet. *Walliser Wald* konnte im Jahr 2011 drei zusätzliche Kursinstruktoren für die Waldpflege rekrutieren.

Die Kursorganisation gestaltet sich oftmals heikel. Ein Teil der Kurse kann auf Grund der natürlichen Gegebenheiten (kein starkes Laubholz, wenig traktorfähige Bestände) nicht im Wallis durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen ist aus diesem Grund unabdingbar. Wir freuen uns, jeweils unsere Lernenden in andere Kantone zu schicken oder Lernende aus der restlichen Schweiz im Wallis willkommen zu heissen.

Forstpraktiker EBA

Walliser Wald hat Stellung bezogen und kommentierte den Entwurf der Verordnung und den Studienplan für die Ausbildung eines Forstpraktikers EBA durch die OdA Wald Schweiz.

Diese zweijährige Ausbildung ist für alle jungen Leute gedacht, die Lernschwierigkeiten haben und nicht in der Lage sind, eine Lehre zu absolvieren. Diese Ausbildung ist eine Chance für alle Jugendlichen, welche gute praktische Arbeit leisten. Für die Arbeitgeber eröffnet sich die Möglichkeit, motiviertes und qualifiziertes Personal zu erhalten.



Ausbildung 2009-2011

Im Jahr 2009 haben sich im Unterwallis rund 17 Personen für eine Lehre als Forstwart entschieden. Das Oberwallis hat einen Rekord von 14 neuen abgeschlossenen Lehrverträgen aufweisen können.

In den Jahren 2010 und 2011 konnte auch das Unterwallis starke Jahrgänge mit 20 respektive 22 unterzeichneten Lehrverträgen verzeichnen. Leider hat fast die Hälfte der Lernenden im Jahr 2010 ihre Lehre aus verschiedenen Gründen abgebrochen.

Nach dem starken Jahrgang 2009 hat sich die Situation im Oberwallis in den Jahren 2010 und 2011 etwas stabilisiert mit sechs, respektive fünf neuen Lehrverträgen. Die Gesamtzahl der abgeschlossenen Lehrverträge im Kanton Wallis blieb während den letzten drei Jahren relativ konstant. Es sei bemerkt, dass der Beruf weiterhin attraktiv ist und dass die Nachfrage an Lehrstellen das Angebot weiterhin übersteigt.

HarmoS

Wenn im gesamten Wallis die Harmonisierung der obligatorischen Schulen (HarmoS) in Kraft tritt, schliesst man die Sekundarschule bereits mit 15 Jahren ab. Folglich beginnt auch die Lehre früher. Das führt bei mehreren Berufen zu einem Problem, denn Jugendliche unter 16 Jahren dürfen keine gefährliche Arbeit leisten, auch nicht zu Ausbildungszwecken. Das heisst, dass Arbeiten in steilen Hängen und mit Maschinen (Motorsäge) untersagt sind. Abklärungen, wie die Waldwirtschaft diese neue Situation handhaben wird, sind noch im Gange.

Berufsbildungsfonds (BBF-Wald)

Der Berufsbildungsfonds Wald hat sich zum Ziel gesetzt, die überbetrieblichen Kurse, sowie gewisse Weiterbildungskurse, wie auch die Aktivitäten von OdA Wald Schweiz (Organisation der Arbeitswelt) finanziell zu unterstützen. Bisher mussten einige Kantone, die einen eigenen kantonalen Berufsbildungsfonds haben, keine Beiträge an den BBF-Wald bezahlen. Jedoch kommen einige Leistungen allen Kantonen zugute, wie zum Beispiel das Ausarbeiten einer Verordnung der neuen Ausbildung zum Forstpraktiker oder der Überarbeitung der Ausbildung zum Forstvorarbeiter. Deshalb hat die OdA Wald Schweiz den BBF-Wald für die ganze Schweiz als allgemeinverbindlich erklärt. Folglich werden die Walliser Forstreviere und Forstunternehmen aufgefordert, ab 2012 einen Beitrag an den BBF-Wald zu leisten für Aufgaben, die nicht vom kantonalen Berufsbildungsfonds gedeckt werden. Konkret bedeutet dies, für Aktivitäten der OdA (Verordnungen und Ausbildungspläne) und Forststudenten in Lyss sind Beiträge zu leisten.

Um die Kosten für die Forstreviere zu reduzieren, wird das Inkasso des Beitrags in Zukunft durch *Walliser Wald* gemacht.



Walliser Wald organisiert jedes Jahr Weiterbildungskurse für das Forstpersonal. Wir legen Wert auf Ihre Meinung und sind immer bereit, Ihre Wünsche betreffend Weiterbildung entgegen zu nehmen. Waldberufe haben Zukunft und deshalb setzen wir alles daran, um die Bedürfnisse unserer verschiedenen Anspruchsgruppen auch in Zukunft optimal erfüllen zu können.

Weiterbildung Oberwallis

Insgesamt zehn Weiterbildungskurse sind im Verlaufe des Jahres 2011 angeboten worden. Sieben Kurse wurden durchgeführt, einer wurde auf 2012 verschoben und zwei wurden abgesagt.

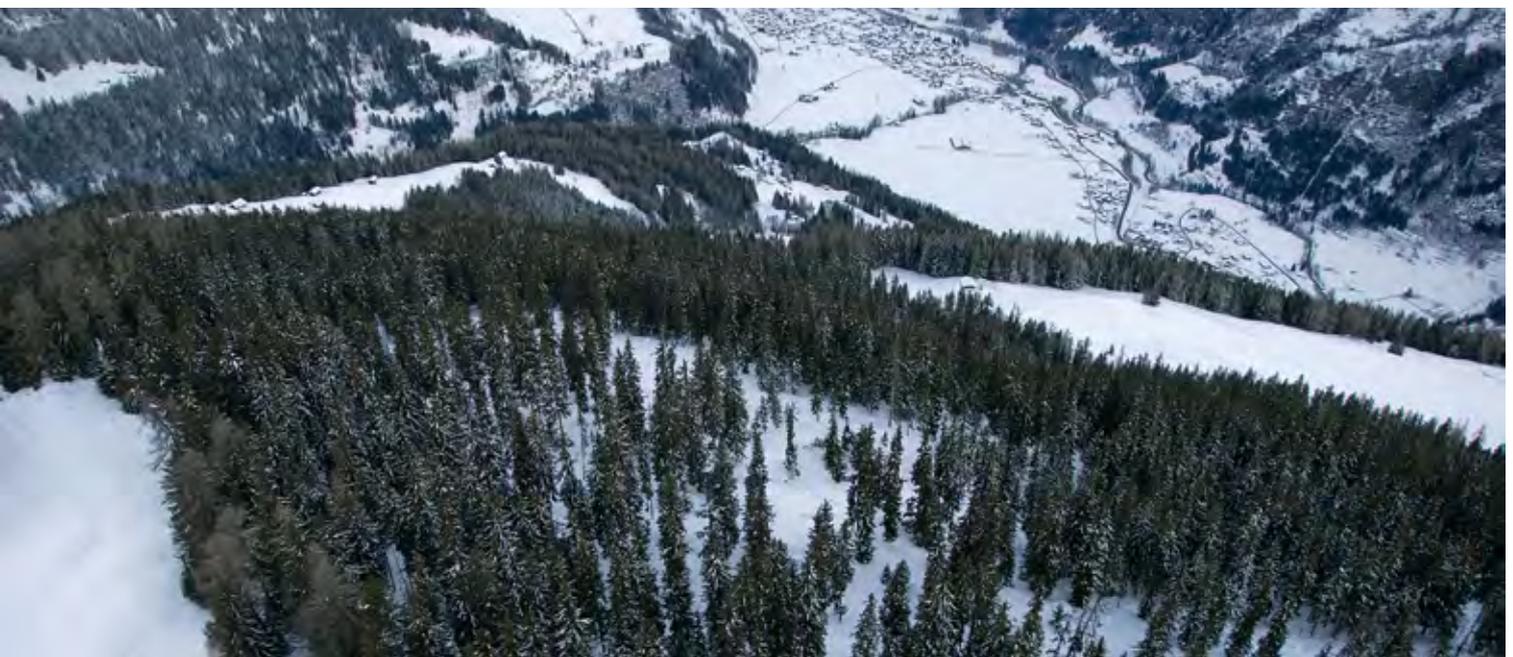
Die Kurse für Maschinisten und Berufsausbildner sind regelmässig im Programm. Ein Kommunikationskurs wurde organisiert, um die Betriebsleiter, anlässlich des Internationalen Jahr des Waldes, auf die Arbeit mit den Medien vorzubereiten. Nach der Einführung der neuen Holzhandelsgebräuche am 1. September 2011 haben acht Oberwalliser beim Revier Sidors Noble-Contrée das Erlernte in die Praxis umgesetzt. Weil der Kurs Trockenmauern im Jahr 2010 ein grosser Erfolg war, wurde 2011 nochmals derselbe Kurs organisiert.

Kursname	Kursort	Tage	Kursdaten	Teilnehmer	Organisation
Pro-Aktiv kommunizieren	Visp	1	12.05.	6	Walliser Wald
Baumaschinenkurs	Brig	5	25.03.-09.04.	2	BMV
Berufsbildner, Grundlagen Praktiker	Maienfeld	5	07.-11.03.	1	WVS
Trockensteinmauern	Gamsen	5	02.-06.05.	9	Walliser Wald
Berufsbildnertagung	Riedholz	1	06.-07.04.	5	KAWA / Walliser Wald
Berufsbildner	Visp	5	28.03.-01.04.	9	WVS

Weiterbildung Unterwallis

Von den 11 angebotenen Kursen im Unterwallis 2011 konnten sechs Kurse organisiert werden, einer wurde auf das Jahr 2012 verschoben und die weiteren vier Kurse, welche zusammen mit dem Forstausbildungszentrum Waadt organisiert wurden, mussten mangels Anmeldungen abgesagt werden. Aufgrund des grossen Interesses seitens der Reviere wurde der Kurs betreffend den neuen Holzhandelsgebräuchen drei Mal durchgeführt.

Kursname	Kursort	Tage	Kursdaten	Teilnehmer	Organisation
Neue Holzhandelsgebräuche	Siders	0.5	24.-25.03.	44	Walliser Wald / La Forestière
Forstlicher Baukurs	Sembrancher	1	19.05.	5	Walliser Wald
Waldbaumethoden	EPMA	0.5	02.05.	9	Walliser Wald
Lehrmeisterkurs	Lyss	5	23.-27.05	1	Walliser Wald / WVS
Waldbauarbeiten Berggebieten	Sembrancher	0.5	20.06.	8	Walliser Wald
Néophyte	Waadt	1	23.08.	2	Fortbildung



Die Kommunikationsarbeit von Walliser Wald stand 2011 ganz im Zeichen des neuen Verbandnamens und Logos, der Medienarbeit und der Gestaltung der neuen Homepage.

Logo

Walliser Wald hat mit Hilfe eines Grafikers ein neues Logo kreiert. Von den offerierten Vorschlägen entschied sich der Vorstand letztendlich für das jetzige Logo. Der grüne Strich repräsentiert die bewaldeten Berge. Mit dem blauen Pinselstrich, der die Rhone symbolisiert, wird klar dargestellt, wie wichtig das Wasser im Zusammenhang mit dem Wald in unserem Kanton steht.

Mit den beiden Farben grün und blau und der schlichten Darstellung konnte ein modernes, zeitgemässes und dynamisches Logo geschaffen werden, das *Walliser Wald* erfolgreich in die Zukunft begleitet.

Homepage www.walliserwald.ch

Die Internetseite von *Walliser Wald* wurde Ende 2011 neu gestaltet und ist in beiden Amtssprachen zugänglich. Auf unserer Homepage finden Sie Informationen zum Verband, eine Übersicht der Kursdaten inklusive Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung, Dokumente zum Gesamtarbeitsvertrag, eine Adressen-Suchfunktion für die Walliser Forstreviere und Wissenswertes über die Waldbewirtschaftung.

Ein Besuch auf unsere Homepage lohnt sich. Auch deshalb, weil Sie unseren Newsletter abonnieren können. Von Zeit zu Zeit erhalten Sie so die aktuellsten News unseres Verbandes.

Die erste Ausgabe ist im Dezember 2011 erschienen und wurde an rund 70 Personen versandt. Die Tendenz ist steigend. Unser Newsletter erreicht jeweils bei genügend vorhandenen Informationen die Abonnenten.

Medienarbeit

Walliser Wald produzierte im Jahr 2011 gemeinsam mit *Radio Rhône FM* eine Sendung zum Thema Waldeigentum. Präsident Patrick Barman und Geschäftsführerin Christina Giesch wurden zum Interview eingeladen.

Am Mittwoch 4. Mai 2011 erschien in der Zeitung *Le Nouvelliste* ein zweiseitiger Bericht über den Tag der offenen Türe am 7. Mai 2011, anlässlich des Internationalen Jahr des Waldes. Geschäftsführerin Christina Giesch zeigte sich zufrieden über die organisierten Anlässe und Ausstellungen im Kanton Wallis und meinte: «Dieser Tag erlaubt es, unsere Berufe und Tätigkeiten vorzustellen». Sie finden das Programm unten.

Auch im *Walliser Bote* erschien am 4. Mai 2011 ein Bericht zum Tag der offenen Türe. Vizepräsident Gerhard Schmid hielt im Interview mit dem *Walliser Bote* fest, dass die Schutzwaldpflege absolute Priorität habe. Über das Internationale Jahr des Waldes berichtete Gerhard Schmid als Interviewpartner auch beim Oberwalliser Lokalradio *Radio Rottu*.

Geschäftsführerin Christina Giesch berichtet regelmässig über die Tätigkeiten der Walliser Forstreviere und der Walliser Waldwirtschaft in der französischsprachigen Zeitung «La Forêt» vom Waldwirtschaftsverband Schweiz.

Im Oberwalliser *Forstheftji* wurde der Namenswechsel von *CAFOR* zu *Walliser Wald* angesprochen. Die zukünftigen Ziele von *Walliser Wald* teilte Geschäftsführerin Christina Giesch in diesem Bericht mit.

Kommunikation: Ziele 2012

Der Vorstand hat sich für 2012–2013 zum Ziel gesetzt, aktiv über die Notwendigkeit der Waldpflege zu kommunizieren. Es ist bedenklich, dass die Wiederkehrzeit zwischen zwei Waldeingriffen zurzeit im Durchschnitt ganze 70 Jahre dauert. Es ist zu befürchten, dass so ein Rückstand in der Schutzwaldpflege entsteht, der nicht mehr aufzuholen sein wird.

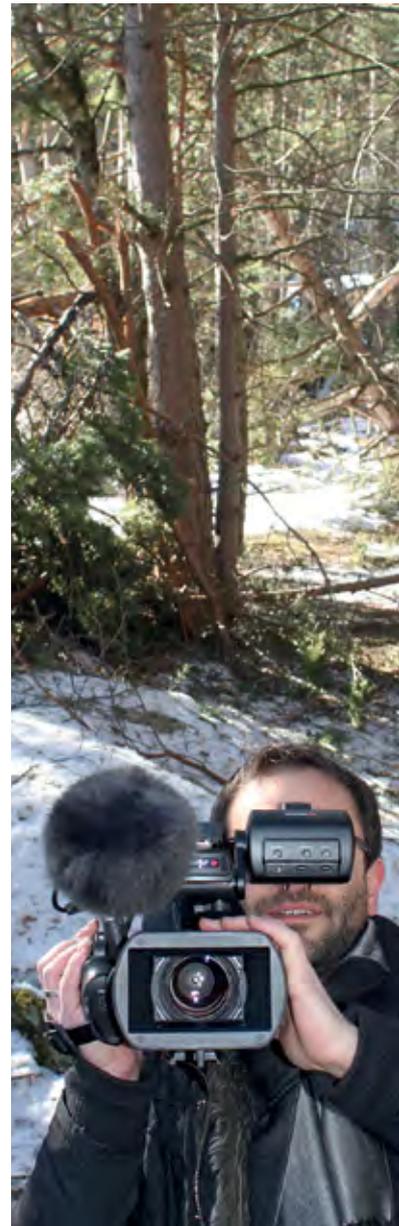
Ein erster Schritt zur Ausweitung der Kommunikationsarbeit sind regelmässige Berichte in den Zeitungen (*Walliser Bote*, *Le Nouvelliste*...) und Interviews oder Magazine bei den Walliser Radiostationen (*Radio Rottu Oberwallis*, *Rhône FM*, *Radio Chablais*). Geplant sind für das erste Halbjahr 2012 vier fixe Medienberichte über die Sturmschäden Andrea und Joachim, den Internationalen Tag des Waldes am 21. März 2012, den ersten Jahrestag des Waldbrandes von Visp und die Wiederkehrzeit der Schutzwaldpflege. Im zweiten Halbjahr werden weitere Berichte zu aktuellen Themen veröffentlicht.

Weiter wird eine Pressekonferenz geplant, um die Walliser Bevölkerung über die beispielhafte Waldbewirtschaftung in der Schweiz, bestätigt durch das Herkunftszeichen Schweizer Holz, und dem Leistungsauftrag zwischen DWL und Walliser Wald zu informieren.

Alle Interviews, Berichte und Videos finden Sie auch auf unserer Homepage www.walliserwald.ch unter der Rubrik *Verband -> News*.

Lobbying

Für das Jahr 2012 wurde ein Lobbyingkonzept ausgearbeitet. Ein wichtiges Ziel ist die Information für den Grossen Rat über die bedeutende Rolle der Schutzwaldpflege.



Die UNO hat 2011 zum Internationalen Jahr des Waldes erklärt. Aus diesem Grund wurden auch im Wallis verschiedene Anlässe organisiert.

21. März 2011 – Pressekonferenz

Mit einer Pressekonferenz am 21. März 2011 wurde das Internationale Jahr des Waldes eröffnet. Jacques Melly, Vorsteher des Departements für Verkehr, Bau und Umwelt, Patrick Barman, Präsident von *Walliser Wald*, Adalbert Grand, Präsident des Verbandes Walliser Burgergemeinden, sowie Olivier Guex, Kantonsoberförster und Chef Dienststelle für Wald und Landschaft wandten sich an die Öffentlichkeit.

Infotafeln zur Waldbewirtschaftung

Eine erste Reihe von Infotafeln konnte Ende April 2011 realisiert werden. Die Infotafeln können in A3 gedruckt und laminiert werden. Sie dienen während den Waldarbeiten als Information für die Passanten. Drei Tafeln wurden zu den Themen: Licht, Eingriffe zur Förderung der Biodiversität und Einsatz von Maschinen im Wald gestaltet. Die elektronische Version der Infotafeln kann kostenlos bei uns bezogen werden.

Eine zweite Reihe von Tafeln ist für das Jahr 2012 geplant. Diese Infotafeln sollen grösser und wetterbeständiger sein, damit sie nach einem Holzschlag für mehrere Jahre im Wald aufgestellt werden und so ein besseres Verständnis der Waldbewirtschaftung wecken. Die Themen sind: Schutzwald, Totholz und Waldpflege.

Der Bevölkerung soll somit klar gemacht werden, dass der Eingriff in den Wald sinnvoll und professionell vollzogen wird.



7. Mai 2011 – Tag der offenen Türe

Der Tag der offenen Türe anlässlich des Internationalen Jahr des Waldes 2011 wurde genutzt, um der Bevölkerung und den Behörden der Einwohner- und Burgergemeinden die vielseitigen Arbeiten der Forstreviere in den Wäldern näher zu bringen.

Mit acht Exkursionen und Aktionen im Oberwallis und ebenfalls deren acht im Unterwallis machten die Walliser Forstreviere auf die bedeutenden Funktionen, Leistungen und Anliegen des Waldes aufmerksam.

Die einzelnen Veranstaltungen der Walliser Forstreviere wurden unterschiedlich besucht. Schätzungsweise nahmen rund 2000 Personen die Möglichkeit wahr, sich bei einem der rund 16 Angebote im Wallis einen Einblick in den Alltag der Forstreviere zu verschaffen.

Über den Tag der offenen Türe und die einzelnen Veranstaltungen wurde in den Medien vorgängig und nachträglich berichtet.

Programm Oberwallis	
Aletsch Unnergoms	Waldrundgang
Inneres Nikolaital	Demonstration Holzbringung mit Seilkran
Goms	Schutzwaldbewirtschaftung und Biodiversität / praktische Beispiele
Stalden	Ausstellung Holzskulpturen / Film «Schutzwald»
Massa	Demonstration Heli-Einsatz / Besichtigungsrundgang mit Revierförster Theler
Leuk und Sonnenberge Dala	Ausstellung WSL Waldbrand 2003 / Naturpark Pfyn-Finges / Schutzwaldbewirtschaftung in Varen
Saastal	Wanderung Schilt
Brig-Glis	Erläuterungen zur Arbeitskette vom Baum im Wald bis zur Wärme im Ofen / Waldrundgang Waldmatten

Programm Unterwallis	
Crans-Montana	Holzschlag mit Baumfällen, Rücken und Hacken
Vercorin	Demonstration Baumfällen, Formen, Schneiden
Nendaz-Isérables	Besuch und Demonstration im Wald
Vollèges	Waldparcours mit acht verschiedenen Posten
Muraz	Demonstration Baumfällen
Fully	Parcours mit sechs Themeposten
Saint-Maurice	Info Stand, Demonstration von Forstmaschinen
Troistorrents	Erklärungen der Funktionen des Waldes

10. Dezember 2011 – Verbier GPS

Der Abschluss des Internationalen Jahr des Waldes erfolgte anlässlich von «Verbier GPS» (Green Pionnering Summit) am 10. Dezember 2011. Herr Olivier Guex (DWL), Herr Adalbert Grand (VWB) und Herr Olivier Schneider (BAFU) nahmen am Gespräch am runden Tisch teil und diskutierten über das Thema, ob die «Multifunktionalität des Waldes» in Gefahr sei.

Andere Projekte

Viele Reviere, Partner und Organisationen haben während dem Internationalen Jahr des Waldes ihre eigenen Projekte und Veranstaltungen realisiert. Allen, die sich im Verlaufe des Jahres für den Wald eingesetzt haben, ein herzliches Dankeschön.



Auch wenn die Schweiz nur wenig von der europäischen Finanzkrise betroffen war und es dem Bausektor im 2011 weiterhin gut ging, hat die Forstwirtschaft wenig von diesem Wachstum profitiert und musste sinkende Holzpreise in Kauf nehmen.

Starker Franken

Im Jahr 2010 konnte der Holzpreis für Rundholz eine leichte Verbesserung verzeichnen, vor allem aufgrund der starken Nachfrage aus dem Sägewerk Mayr-Melnhof, welche Auswirkungen bis ins Oberwallis hatte. Die europäische Wirtschaftskrise und der starke Franken haben diesen Preisaufschwung jedoch wieder vernichtet. Der Holzpreis ist im Jahr 2011 stark gesunken. Einerseits weil die Exporte von Rundholz und Schnittholz durch den starken Franken schwieriger geworden sind und andererseits weil ein grosser Teil der Nachfrage nach Holz von fertigen oder halbfertigen Importprodukten gedeckt wurde.

Die Exporte von Rundholz nach Italien sind schwieriger geworden, denn Italien hebt sein Netz von Verladestationen auf. Die Transporte müssen auf die Strasse verlegt, oder es müssen ganze Züge organisiert werden.

Neue Holzhandelsgebräuche

Im Jahr 2010 erschienen die neuen Holzhandelsgebräuche, welche diejenigen vom Jahr 2000 ersetzen. Diese neue Ausgabe beinhaltet nicht nur den Handel mit Rundholz, sondern auch den des Industrie- und Energieholzes. Die neuen Handelsgebräuche gelten ab dem 1. September 2011. *Walliser Wald* bot in Zusammenarbeit mit *La Forestière* eine Reihe von Kursen an, um die Revierförster über die neue Praxis zu informieren.

Deklarationspflicht

Am 1. Januar 2012 ist die Bundesverordnung über die Deklaration von Holz und Holzprodukten in Kraft getreten. Der Verbraucher muss bei seinem Kauf über die Herkunft und die Holzart informiert werden. Daher muss auf jedem Holzprodukt der Handelsname des Holzes, der wissenschaftliche Name und die Herkunft – z.B.: Fichte (*Picea abies*) Schweiz – deklariert werden.

Diese Bestimmung ist für die Forstunternehmen und Waldbesitzer nur anzuwenden, wenn sie ihre Produkte direkt an den Endverbraucher verkaufen: Brennholz, Holzpflocke, Bänke, Finnenkerzen, usw.



Lignum Unterwallis

Walliser Wald ist im Vorstand von Lignum Unterwallis vertreten. In diesem Rahmen ist ein Kurzfilm über den Wald «Lignum Dream» mit der Unterstützung der *Lotterie Romande* und dem Staat Wallis realisiert worden. Es ist vorgesehen, dass dieser Film an den Schulen im Wallis verteilt wird, um die Schüler zum Thema Wald und Holz zu sensibilisieren.

Energieholz Schweiz

Energieholz Schweiz hat im Jahr 2011 ihr Büro in Lausanne geschlossen. Eine Schweizer Organisation ohne Vertretung in der Westschweiz ist allerdings nicht denkbar. Die Westschweizer Verbände sprachen sich für die Aufrechterhaltung einer Abteilung mit kompetentem Personal aus, welche sich mit der Thematik Energie und Holz in der Romandie auskennt. *Walliser Wald* ist in der Begleitgruppe zum Aufbau eines Büros in der Romandie vertreten. Genauer folgt im Jahr 2012.

Aktivitäten 2012

Walliser Wald führt im Jahr 2012 eine Studie über die Verwertung von Ästen durch. Die Äste wurden bis jetzt im Wald auf Haufen gelegt, verbrannt oder als Brennholz verwendet. Mit der Mechanisierung der Holzernte, insbesondere mit dem Einsatz von Vollernten, stapeln sich diese Äste immer mehr am Wegrand. Es handelt sich hier um einen brauchbaren Rohstoff, der ungenutzt am Wegrand liegt. Die Studie sollte das Volumen der verfügbaren Äste erfassen und die Verwertungsmöglichkeiten definieren.

Walliser Wald beabsichtigt in Zukunft, seine Dienstleistungen für die Mitglieder zu erweitern und stellt dementsprechende Hilfsmittel für die Verwaltung, Planung und Waldbewirtschaftung zur Verfügung. Im Weiteren soll der Informationsaustausch über die Neuerungen in diesen Bereichen verbessert werden.

Planung

Walliser Wald hat ein Dokument mit dem Minimalinhalt eines Wirtschaftsplanes ausgearbeitet, der auf die Bedingungen des Wallis abgestimmt ist und die Anforderungen der FSC- und PEFC-Zertifizierung erfüllt. Das Wallis verfügt nur wenige Daten über seine Wälder. Der Wirtschaftsplan stützt sich weitgehend auf die mittel- und langfristigen Ziele des Betriebs, sowie auf die kurz- und mittelfristige Waldbauplanung. Es wurde vorgeschlagen, die Wiederkehrzeit des Wirtschaftsplanes der NFA-Periode anzupassen, da der Umfang der Waldbauarbeiten von den Dienstleistungsaufträgen dieser Periode abhängt.

2012 wird ein Hilfsmittel (Excel-Tabelle) fertig gestellt, welches die Planung der Holzschläge mit spezieller Schutzfunktion erlaubt. Ihre Meinung über den Nutzen dieses Hilfsmittel und dessen Verbesserungsmöglichkeiten nehmen wir gerne entgegen.

Zertifizierung

Im Jahr 2011 hat der WVS ein Abkommen mit Lignum Schweiz unterzeichnet, damit alle Waldbesitzer des Landes über das Herkunftszeichen Schweizer Holz (HSH) verfügen können. Das HSH soll die Holzbranche in der Schweiz stärken und die Qualität des Schweizer Holzes und die forstwirtschaftliche Produktion hervorheben. Walliser Wald wird im Jahr 2012 die Verteilung und Verwaltung dieses Herkunftszeichens für das Wallis übernehmen.

Der Oberwalliser Waldwirtschaftsverband (OWW) hat im Jahr 2010 mit einem Projekt zur Zertifizierung der Wälder begonnen: alle Labels und Zertifikate wurden genau geprüft (FSC, PEFC, ISO, Valais excellence). Vier Oberwalliser Reviere haben sich schlussendlich für eine FSC-Zertifizierung entschieden. Aufgrund der geographischen und sprachlichen Ähnlichkeiten hat sich der OWW der Zertifizierungsgruppe SELVA Graubünden angeschlossen. Das dient so auch weiteren interessierten Revieren. Die Prüfung dieser Betriebe in Form eines Audits und die Zertifizierung erfolgt auf den 1. Juli 2012.

NaiS

Im Auftrag der Dienststelle für Wald und Landschaft hat Walliser Wald die Daten der Schutzwaldpflege von 2008 bis 2010 analysiert. Obwohl diese Zahlen unvollständig sind, fallen gewisse Tendenzen auf. Der Seilkran ist die meist angewendete Rückemethode, besonders im Unterwallis. Im Oberwallis hingegen ist auf Grund der weniger dichten Erschliessung der Einsatz des Hubschraubers häufiger. So sind auch die Eingriffe im Unterwallis im Durchschnitt stärker als im Oberwallis. Die Jungwaldpflege ist im Durchschnitt billiger als Eingriffe in ältere Bestände. Die Kosten für Wald- und Wildmassnahmen können sich verdoppeln, je nachdem ob nur eine Schusschneise geöffnet oder eine eingewachsene Weide gerodet wird.

Holztransporte

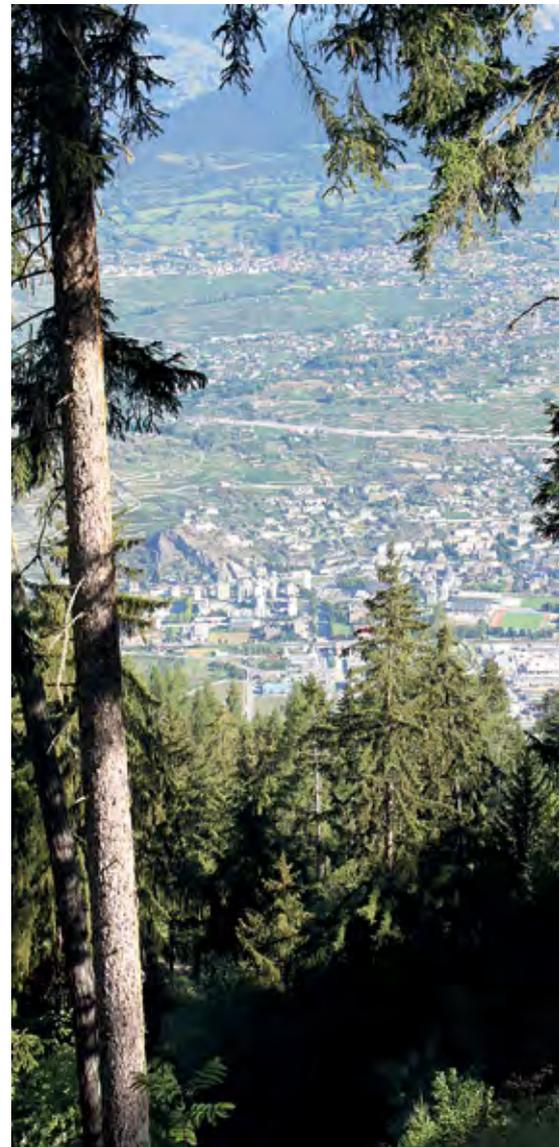
Die Gewichtsbeschränkungen der Holztransporte in den Seitentälern sind für die Waldbewirtschaftung sehr problematisch. Sie erhöhen die Kosten pro m³ Holz, führen zu einer Erhöhung der Anzahl LKW-Fahrten und der dazugehörigen Umwelt- und Lärmbelastungen. Technisch gesehen sind die LKW (Europäische Herstellung) für wesentlich schwerere Lasten vorgesehen und die einzelne Achsenbelastung ist nicht höher als zugelassen. Die von Walliser Wald unternommenen Schritte sind leider an den geltenden Rechtsvorschriften gescheitert.

Infoveranstaltungen

Walliser Wald hat sich das Ziel gesetzt, mindestens eine Informationsveranstaltung pro Jahr für ihre Mitglieder zum Thema Wald anzubieten. 2010 wurde eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema Zertifizierung und im Jahr 2011 zum Thema Frühpensio-nierung (siehe auch unter GAV) abgehalten. Im Mai 2012 ist eine Reihe von Veranstaltungen über die Mehrwertsteuer vorgesehen, um die Frage zu beantworten, ob es für ein Forstrevier billiger ist, sich der Mehrwertsteuer freiwillig zu unterwerfen oder nicht.

Ausblick 2012

Im Jahr 2012 ist ein Merkblatt über den Transport von gefährlichen Gütern wie Diesel und Benzin geplant. Darüber hinaus wird ein Weiterbildungskurs für das Forstpersonal angeboten, die in den Revieren für den Transport verantwortlich sind.



Der Kanton Wallis ist der einzige Kanton, der einen Gesamtarbeitsvertrag für die Forstwirtschaft hat. Zur Zeit gilt der 6. Gesamtarbeitsvertrag, die Verhandlungen für eine 7. Ausgabe werden im Sommer 2012 starten.

GAV 2010-2013

Um die Arbeitsverhältnisse in der Walliser Forstwirtschaft zu harmonisieren, hat *Walliser Wald* mit den Arbeitnehmer- und Forstunternehmerverbänden einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) vereinbart.

Es handelt sich um den sechsten aufeinander folgenden GAV seit 1997. Der aktuelle GAV ist gültig bis Ende Juni 2013. Nach intensiven Verhandlungen konnte der GAV im Februar 2012 für allgemein verbindlich erklärt werden und ist nun folglich für forstliche Arbeiten im gesamten Wallis anwendbar. Die Verhandlungen für den siebten GAV sollen im Sommer 2012 gestartet werden.

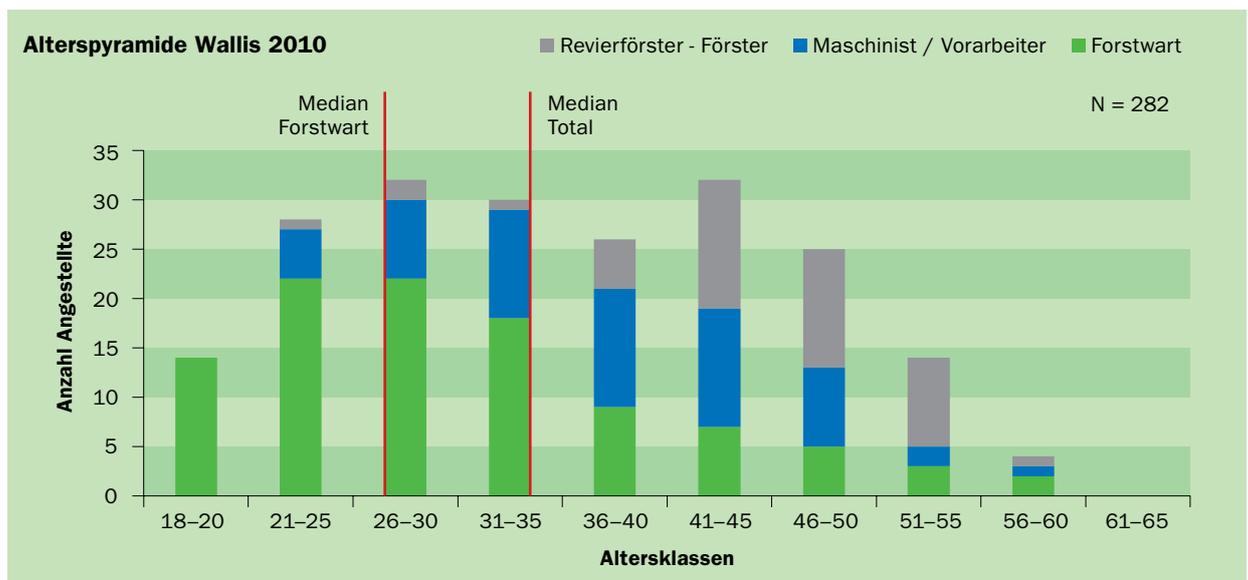
Frühpensionierung

Für Diskussionsstoff und unterschiedliche Ansichten sorgte im Kanton Wallis das Thema «Frühpensionierung». Auch wenn alle von der Notwendigkeit einer Frühpensionierung für die Angestellten, welche schwere körperliche Arbeiten leisten, überzeugt sind, konnte keine Einigung betreffend der Umsetzung gefunden werden.

Die Möglichkeit der Finanzierung einer Vorpensionierung wurde ausgewertet. Die in Erwägung gezogenen Kassen sind aufgrund der Höhe der Beiträge (1.7% des Bruttolohns) sehr interessant, aber die für den Leistungsbezug einzuhaltenden Bedingungen sind schwer zu erfüllen. In der Tat muss man die letzten 15 Jahre vor der Pensionierung ohne Unterbruch und ohne Arbeitsminderung arbeiten, um die Vorpensionierung zu erhalten. Jemand der seinen Beruf vor 62 Jahren wechselt, verliert folglich den gesamten eingezahlten Betrag. Aus diesem Grund hat die paritätische Kommission beschlossen, die Möglichkeit eines Beitritts zur Vorpensionierungskasse aufzugeben. *Walliser Wald* informierte seine Mitglieder über die weitere Möglichkeiten einer Frühpensionierung in einer Reihe von drei Veranstaltungen.

Eine Studie von *Walliser Wald* zeigte auf, dass die Altersverteilung der Angestellten in den Forstrevieren sehr unregelmässig ist. Eine Mehrzahl der Forstware im Kanton Wallis ist sehr jung, unter 30 Jahren. Ein Forstwart, der mit 18 Jahren seine Arbeit aufnimmt, ist mit 35 Jahren meistens schon nicht mehr in diesem Beruf, bzw. in dieser Funktion, tätig. Ein Projekt wird 2012 gestartet werden, um die Gründe für die vorzeitigen Abgänge besser zu verstehen. (Beschwerliche Arbeit, Gesundheit, Saisonarbeit usw.) Konkrete Schritte, wie zum Beispiel Weiterbildungskurse, Karriereplanung, Gesundheitsbilanz usw. werden unternommen, um weniger Abgänge zu verzeichnen.

Ein erster Kurs, in dem vor allem die gute Ernährung, die funktionale Arbeitskleidung und die Ergonomie (insbesondere Rücken, einseitige Belastung) thematisiert werden, ist für 2012 geplant.



Kontrolle der Forstreviere

Der Verband *Walliser Wald* führt das paritätische Sekretariat. Jedes Revier wird alle vier Jahre, jeder Unternehmer alle zwei Jahre (um die eventuellen Nachzahlungen zu begrenzen) einer Kontrolle von Vertretern der paritätischen Kommission unterzogen. Bei diesem Besuch wird kontrolliert, ob alle Bedingungen des GAV eingehalten werden.

Damit der GAV umgesetzt werden kann und keine unfaire Konkurrenz zwischen Forstunternehmern entsteht, sind wir auf die Mithilfe der Forstreviere angewiesen. Bitte verlangen Sie bei öffentlichen Ausschreibungen von jedem Unternehmer eine Unterstellungserklärung.

Aufwand	Rechnung 2011		Budget 2011	
	Soll (Fr.)	Haben (Fr.)	Soll (Fr.)	Haben (Fr.)
1 Allgemeine Tätigkeiten		281 485.75		280 000.00
1.1 Werbung / Buchhaltung / Admin.	21 110.20		20 000.00	
1.2 Lohnkosten	180 370.85		186 000.00	
1.3 Sozialkosten	67 402.20		62 000.00	
1.4 Sitzungs- und Repräsentationskosten	12 602.50		12 000.00	
2 Projekte		577 957.35		542 500.00
2.1 Berufsbildung	483 226.45		450 000.00	
2.2 Weiterbildung	55 147.00		50 000.00	
2.3 Berufsmesse	3 657.60			
2.4 Verschiedene Projekte	25 926.30		32 500.00	
2.5 Antenne Oberwallis	10 000.00		10 000.00	
3 Verschiedenes		74 354.95		46 000.00
3.1 Beiträge, Spenden	68 387.00		34 000.00	
3.2 MwSt, Steuern	2 608.10		3 000.00	
3.3 Internet / Informationsmaterial	2 311.05		6 000.00	
3.4 Diverses	1 048.80		3 000.00	
3.5 Rückstellung für Ausbildung	40 000.00			
3.6 Rückstellung für diverse Ereignisse	20 000.00			
3.7 Rückstellung für diverse Projekte	40 000.00			
TOTAL AUFWAND	1 033 798.05		868 500.00	
Ertrag	Rechnung 2011		Budget 2011	
	Soll (Fr.)	Haben (Fr.)	Soll (Fr.)	Haben (Fr.)
1 Allgemeine Tätigkeiten	356 435.35		245 000.00	
1.1 Pauschalbeitrag Kanton		170 000.00		170 000.00
1.2 Mitgliederbeiträge		186 435.35		75 000.00
2 Projekte	655 157.95		581 000.00	
2.1 Subvention Berufsbildung		536 762.40		480 000.00
2.2 Kursbeteiligung		82 240.65		60 000.00
2.4 Fonds Unterwallis		6 000.00		3 000.00
2.5 Projekte		30 254.90		38 000.00
3 Verschiedenes	31 494.90		42 500.00	
3.1 Paritätische Kommission		31 026.75		22 000.00
3.2 Verschiedene Einnahmen		308.05		500.00
3.3 Reserverückstellung				20 000.00
3.4 Bankzinsen		160.10		
TOTAL ERTRAG		1 043 088.20		868 500.00
GEWINN / VERLUST				9 290.15
TOTAL JAHRESRECHNUNG	1 033 798.05	1 033 798.05	868 500.00	868 500.00
Bilanz 2011				
		Aktiven (Fr.)		Passiven (Fr.)
Aktiven				
Konto WKB (T 0839.80.65)		37 177.25		
Steuer Bund		66.10		
Zwischenkonto		0.00		
Transitorische Aktiven		487 716.05		
Passiven				
Provision Finanzierung Ausbildung				124 000.00
Provision diverse Ereignisse				50 000.00
Provision diverse Projekte				87 000.00
Transitorischen Passiven				217 331.90
Vermögen / Kapital				46 627.50
TOTAL AKTIVEN UND PASSIVEN		524 959.40		515 669.25
GEWINN / VERLUST				9 290.15
TOTAL BILANZ		524 959.40		524 959.40

Dank einem entschlossenen Komitee konnte CAFOR nach der letzten Generalversammlung das Vorhaben in Angriff nehmen, Walliser Wald / Forêt Valais zu werden. Der Verband hat neue Aufgaben hinzugezogen wie zum Beispiel das Lobbying, Projekte in der Waldbewirtschaftung und der Optimierung der Holzkette.

Auf Initiative von André Rossier und Bertrand Zufferey ist die CAFOR (Communauté des associations forestières régionales du Valais) im Jahr 1996 zusammen mit dem Verband der Waldbesitzer im Kanton Wallis gegründet worden. Die erste Aufgabe des Verbandes war es, die Berufsausbildung und Weiterbildung des Waldpersonals zu gewährleisten. 15 Jahre später erfuhr unsere Organisation eine wichtige Veränderung. Aus CAFOR wurde Walliser Wald. Der Verband kreierte ein neues Logo und hat seine Aufgaben mit Projekten im Bereich der Waldbewirtschaftung und des Holzmarktes ausgebaut. Das Komitee hat es als notwendig erachtet, den Verband noch attraktiver zu gestalten, um vermehrte Präsenz auf der politischen Ebene zu erreichen, damit die Interessen der Waldbesitzer im Kanton Wallis wahrgenommen werden. Diese Wandlung wurde in mehreren Schritten erreicht: Einfacher, aussagekräftiger Name, modernes und dynamisches Logo, visuelle Identität, neuer Internetauftritt, geregelte interne Kommunikation und verstärkte Medienpräsenz, sowie professionellere Publikationen.

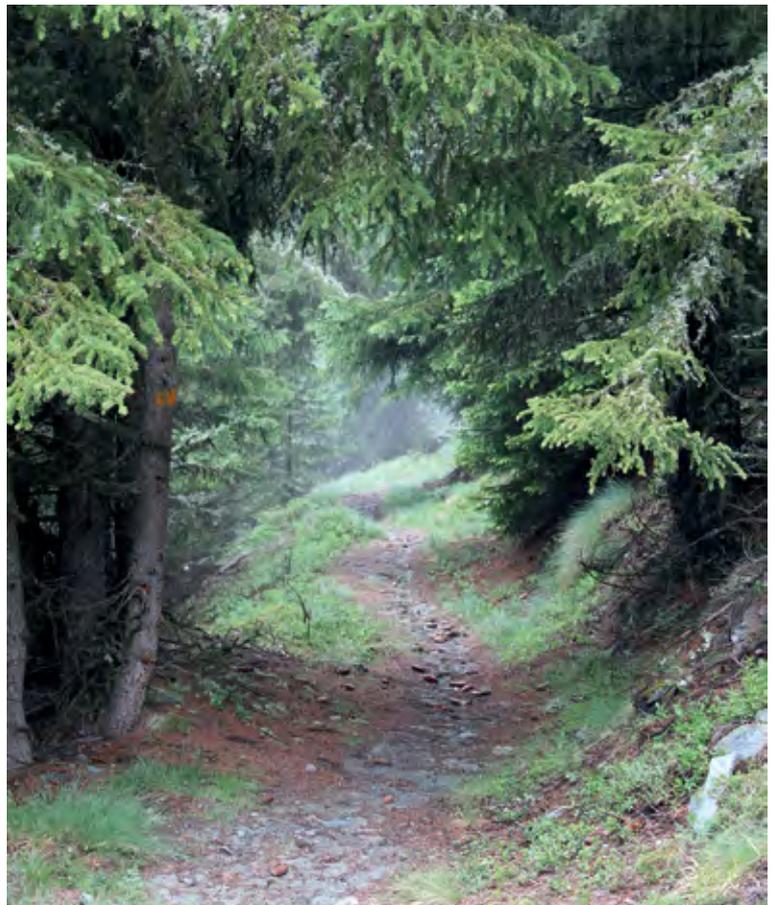
Parallel ist der Aktivitätenbereich des Verbandes erweitert worden: politische Aktionen und neue Projekte im Bereich Energieholz. Die 190 Stellenprozent bei Walliser Wald genügen nun nicht mehr, um dieses neue Aufgabenheft auszuführen. Im Jahr 2012 soll eine zusätzliche Person für Belangen im Zusammenhang mit dem Holzmarkt und der Betriebswirtschaft angestellt werden. Des Weiteren erhielt Walliser Wald die Anerkennung als gemeinnützige Organisation. Dies ermöglicht, Zivildienstleistende anzustellen, welche an verschiedenen Projekten arbeiten.

Noch ein Dankeswort an das Komitee von Walliser Wald für die aktive Teilnahme an den immer zahlreicher werdenden Sitzungen und für ihr auf die Zukunft ausgerichtetes, strategisches Denken. Ein grosses Dankeschön speziell an unseren Präsidenten Patrick Barman und an unseren Vizepräsidenten Gerhard Schmid. Beide wurden im Verlaufe des Jahres oft eingespannt.

Ein «Merci» an die Revierpräsidenten und Revierleiter: Walliser Wald ist euer Dachverband. Nichts ohne euch und nur für euch.

Christina Giesch

Geschäftsführerin Walliser Wald / Forêt Valais



Delegierte

Name	Organisation / Funktion
BARMAN Patrick	Monthey / St-Maurice, Präsident <i>Walliser Wald</i>
SCHMID Gerhard	OWV, Vizepräsident <i>Walliser Wald</i>
GRAND Adalbert	OWV, FBV, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
JULIER Franz – Joseph	OWV, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
BELLWALD Andreas	OWV, Delegierter
BELLWALD Siegfried	OWV, Delegierter
BRUNNER Jean-Claude	OWV, Delegierter
MEYER Martin	OWV, Delegierter
VOLKEN Anton	OWV, Delegierter
CRETOL VALMAGGIA Bénédicte	FBV, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
MASSEREY Roland	Sierre, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
FAVRE Gaby	Sierre, Delegierter
VOUARDOUX Jacques	Sierre, Delegierter
SOLLIARD Serge	Sion, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
DAYER Marielle	Sion, Delegierter
FOURNIER Philippe	Sion, Delegierter
GUIGOZ Valérie	Martigny, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
GAILLARD Jean-Michel	Martigny, Delegierter
VOUTAZ Lucien	Martigny, Delegierter
DUBOSSON Oscar	Monthey / St-Maurice, Delegierter
TURIN Olivier	Monthey / St-Maurice, Komiteemitglied <i>Forêt Valais</i>
LOCHER Raphael	Rechnungsrevisor
REBSTEIN Vincent	Rechnungsrevisor

Angestellte bei *Walliser Wald* / *Forêt Valais*

Christina Giesch Shakya, Geschäftsführerin

Nicole Perruchoud, Sekretärin

Jean Christe, Ausbildungskordinator Unterwallis

Simon Bohnet, Ausbildungskordinator Oberwallis (bis am 30.09.2011)

Roger Biderbost, Ausbildungskordinator Oberwallis (ab 01.10.2011)

